

IBB Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie
Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, +41 41 727 12 69
stephan.huber@phz.ch · www.ibb.zug.phz.ch

Aktuelles

aus dem Institut für
Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB
der PHZ Zug

Meldungen im Jahr 2012



Überblick über die Meldungen in der Reihenfolge des Erscheinens

Workshop zum Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) im Rahmen des MAS Schulmanagement.....	4
Handbuch Beurteilen und Fördern B&F erschienen	5
Bildungsdirektorin der Malediven zu Gast	6
Forschungslunch	7
Carl Link/Wolters Kluwer-Herausgebortreffen: PraxisWissen SchuLeitung.....	8
PraxisWissen SchuLeitung	8
Treffen des Akademierats der DAPF	9
Team- und Projektwoche am IBB	10
Evaluation der Führungskräfteentwicklung in Baden-Württemberg	12
Beratungstreffen der Steuergruppe „Führungskräfte“ in Sachsen	13
Jahrbuch Schulleitung 2012 erschienen	14
23. Kongress der DGfE in Osnabrück	16
Vorträge zum Deutschen Schulleiterkongress 2012 in Düsseldorf	18
Interview mit Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber zum Deutschen Schulleiterkongress 2012 in Düsseldorf.....	20
Vortrag und Workshop im Qualitätsnetzwerk Basel.....	22
KPSM-Workshop mit Adolf Bartz und Hajo Sassenscheidt	23
Externe Evaluation und Schulentwicklung.....	24
Workshop zum Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) im Rahmen des Studienkollegs Begabtenförderung.....	25
Forschungslunch: Externe Evaluation und Schulentwicklung.....	33

Einzelmeldungen in der Reihenfolge des Erscheinens

Workshop zum Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) im Rahmen des MAS Schulmanagement



Im Rahmen des MAS Schulmanagement (MAS SM) nahmen am 23. Januar in Luzern Studierende des MAS am Auswertungsworkshop des online-basierten Self-Assessment KPSM teil. Referent war Stephan Huber. Neben den Fachinputs vertieften die Studierenden die Arbeitsergebnisse in verschiedenen Übungen und Gruppenarbeiten. Nach der Veranstaltung stand Stephan Huber noch für individuelle Fragen und Absprachen zur Verfügung.

Weitere Informationen unter:

http://www.bildungsmanagement.net/html/projekte/forschung/pk27_kpsm20.htm



Handbuch Beurteilen und Fördern B&F erschienen

Mit dem Erscheinen des Handbuchs Beurteilen und Fördern B&F setzt die Direktion für Bildung und Kultur einen weiteren wichtigen Meilenstein zum Zuger System «Beurteilen und Fördern», das seit über zehn Jahren an den gemeindlichen Schulen erfolgreich umgesetzt wird. Die gezielte Förderung stützt sich nicht nur auf Noten, sondern auf eine umfassende Beurteilung. Der Kanton Zug hat mit diesem Handbuch ein bemerkenswertes Werk geschaffen, das auch in der Aus- und Weiterbildung eingesetzt werden kann. Als professionelle Arbeitsgrundlage wird es nun allen Lehrpersonen und Schulleitungsmitgliedern abgegeben.

Um eine qualitativ hochstehende gemeinsame Beurteilungs- und Förderkultur zu unterstützen, hat der Bildungsrat als verbindliche Grundlage für die Beurteilungspraxis an den gemeindlichen Schulen im Januar 2009 die "Grundsätze Beurteilen und Fördern B&F" beschlossen. Die Gemeinden erhielten damit vom Bildungsrat den Auftrag, B&F wirkungsvoll in den gemeindlichen Schulen zu verankern.

Zur Umsetzung von "Beurteilen und Fördern" hat der Kanton Zug in den letzten drei Jahren wesentliche Schritte unternommen und den Lehrpersonen verbindliche schriftliche Grundlagen zur Verfügung gestellt. So hat die Direktion für Bildung und Kultur die gesetzlichen Grundlagen, die Zeugnisse sowie die Computersoftware LehrerOffice Easy den "Grundsätzen Beurteilen und Fördern B&F" entsprechend angepasst.

Nun erhalten die gemeindlichen Schulen das Handbuch Beurteilen und Fördern B&F. Es umfasst alle verbindlichen und wichtigen Dokumente und soll den Lehrpersonen als professionelle Arbeitsgrundlage dienen. Es ist sowohl praxisorientiert als auch wissenschaftlich fundiert. Für Schulleitungen, Behördenmitglieder, Abnehmerschulen der Sekundarstufe II und weitere Interessierte bietet das Handbuch B&F eine Orientierungshilfe zum Verständnis der an den gemeindlichen Schulen des Kantons Zug gelebten B&F-Kultur.

Entstanden ist das Handbuch B&F in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz PHZ Zug.

Das Handbuch Beurteilen und Fördern B&F kann bei der Lehrmittelzentrale Zug bezogen werden. Bezugsadresse: Lehrmittelzentrale Zug, info.lmz@zg.ch oder Tel. 041 728 29 21.

Weitere Informationen zu Beurteilen und Fördern unter:

http://www.bildungsmanagement.net/html/projekte/wbb/wbk22_beurteilen_u_foerdern.htm

Bildungsdirektorin der Malediven zu Gast



Vom 27. bis 29. Januar war Dr. Aamaal Ali, Bildungsdirektorin der Malediven zu Gast am IBB.

Die Malediven bestehen aus 2000 Inseln, 220 sind bewohnt. Die Hauptinsel ist Male. Dort leben 100.000 Menschen. 30.000 davon sind Schülerinnen und Schüler. Auf Male gibt es 13 Schulen, 220 Schulen auf den Malediven insgesamt (7000 Lehrpersonen, 2500 Schulleitung und Support Staff, 400 Schulaufsicht/-verwaltung). Die Inselstruktur des Bildungssystems ähnelt der Struktur in der Schweizer Bergregion.

Der Kontakt zwischen Stephan Huber und Aamaal Ali besteht seit 12 Jahren. Stephan Huber hat auf den Malediven auch Weiterbildungen für 30 Schulleitungsmitglieder und 250 Lehrpersonen durchgeführt.



Forschungslunch

Am 1. Februar fand der erste PHZ-Forschungslunch im neuen Jahr statt. Stephan Huber, weitere Personen aus dem F+E-Bereich und Doktoranden der PHZ Zug standen zum Gespräch zur Verfügung zum Thema „Promotion – Vorgehen, Gelingensbedingungen, Tipps“.

Carl Link/Wolters Kluwer-Herausgebertreffen: PraxisWissen SchulLeitung

PraxisWissen SchulLeitung

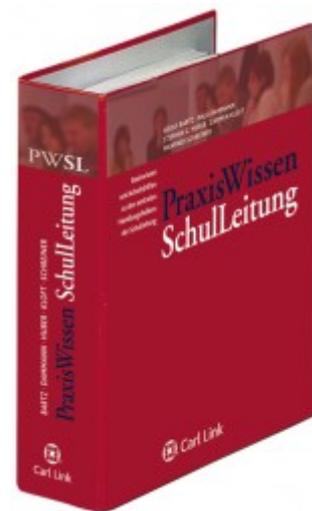
Carl Link
eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland

Am 2. Februar fand in Köln die Herausgebertreffen zum Publikationsprojekt PraxisWissen SchulLeitung im Verlagshaus Carl Link/Wolters Kluwer statt. Weitere Themen der Beratung waren: Handbuch Führungskräfteentwicklung, Deutscher Schulleiterkongress, Schulleitungssymposium.

Adolf Bartz / Maja Dammann / Stephan Gerhard Huber
/ Torsten Klieme / Carmen Kloft / Manfred Schreiner
(Hrsg.)

PraxisWissen SchulLeitung

Basiswissen und Arbeitshilfen zu den zentralen Handlungsfeldern der Schulleitung + umfangreiches Online-Portal + 4 Aktualisierungslieferungen jährlich (im Jahresbezugspreis inbegriffen)
Loseblattwerke, 1 Ordner, z.Zt. ca. 700 Seiten
PraxisWissen SchulLeitung ist ein umfangreiches kombiniertes Print-Online-Produkt mit eigenem Internetportal (www.praxiswissen-schulleitung.de): Es enthält sämtliche Beiträge (über 180) und über 1.200 Arbeitshilfen als bearbeitungsfähige Downloads



Carl Link

Weitere Informationen unter:

<http://shop.wolterskluwer.de/wkd/shop/shop,1/praxiswissen-schulleitung,978-3-556-01013-6,carl-link-verlag,674/>

Treffen des Akademierats der DAPF



Am 3. Februar nahm Stephan Huber am Akademieratstreffen der Dortmunder Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF) an der Technischen Universität Dortmund statt. Die namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler begleiten und unterstützen die Arbeit der DAPF.

Mitglieder im Akademierat der DAPF sind:

Vorsitzender

- Prof. em. Dr. Hans-Günter Rolff , em. Professor für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Technische Universität Dortmund, wissenschaftlicher Leiter der Dortmunder Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF)

Mitglieder

- Prof. Dr. Rolf Arnold, wissenschaftlicher Direktor des Distance and Independent Studies Center der TU Kaiserslautern
- Prof. Dr. Martin Bosen, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Prof. Dr. Wilfried Bos, Direktor des Instituts für Schulentwicklungsforschung der Technischen Universität Dortmund
- Prof. Dr. Claus Buhren, Geschäftsführender Leiter des Instituts für Schulsport und Schulentwicklung an der Deutschen Sporthochschule Köln
- Albrecht Ehlers, Kanzler der Technischen Universität Dortmund
- Prof. em. Dr. Bernd Gasch, em. Professor für Pädagogische Psychologie, Technische Universität Dortmund
- Prof. Dr. Thomas Goll, Dekan der Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie der Technischen Universität Dortmund
- Prof. Dr. Stephan Huber, Leiter des Instituts für Bildungsmanagement der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Zug
- Dr. h.c. Heinz Hundeloh, Leiter der Abteilung "Schulen und Kindertageseinrichtungen" der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
- Margret Rössler, Vorsitzende der Schulleitungsvereinigung NRW
- Dr. Jörg Teichert, Geschäftsführer der DAPF sowie Leiter des Bereichs Weiterbildung, Technische Universität Dortmund
- Renate Tölle, Leiterin des Schulverwaltungsamts der Stadt Dortmund
- Dr. Peter Zimmermann, Akademischer Direktor an der Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie, Technische Universität Dortmund

Weitere Informationen unter:

<http://www.zfw.tu-dortmund.de/cms/dapf/de/home/index.html>

Team- und Projektwoche am IBB

Vom 13. bis 17. Februar fand am IBB eine Team- und Projektwoche statt. Turnusgemäss liefen interne Workshops zu strategisch wichtigen Projekten, u.a. zum Kompetenzprofil Schulmanagement: Self-Assessment für pädagogische Führungskräfte (KPSM), zur Schulleitungsstudie zu Tätigkeitsvorlieben, Anforderungen und Belastungen von Schulleitungen (TABS) und Wirksamkeit der Lehrerfort- und Weiterbildung / Zusatzausbildung / Führungskräfteentwicklung (WLFW/FKE).



Zum Teamevent am 15.2. wurden aktuelle Arbeiten in ausgewählten Projekten präsentiert und diskutiert. Auch gab es ein nettes, gemeinsames Mittagessen. Ebenfalls fand eine Senior Management Team Sitzung statt, in der die Workshops sowie der Teamevent reflektiert und der aktuelle Geschäftsverteilungsplan des IBB mit den entsprechenden Zuständigkeiten und Funktionen diskutiert wurden. Weiterhin wurde die Forschungsstrategie des IBB weiterentwickelt.

Die Projekte lassen sich in drei Themenbereiche gruppieren:

- Governance (BL-JF, SM-BR, WLFW, FKE, ISI-TL) (auch als Querschnittsthema zu Schulmanagement und Lehrerbildung)
- Schulmanagement (SM-BR, SE-SM, FKE, TABS, KPSM)
- Lehrerbildung (PaLea, SM-BR, FKE, WLFW)

sowie den Sonderforschungsbereich:

- Jugend (ch-x)

Ziel ist eine Konsolidierung des Instituts durch eine Fokussierung auf zentrale Themenbereiche.



Evaluation der Führungskräfteentwicklung in Baden-Württemberg



Am 14. Februar fand im Kultusministerium von Baden-Württemberg in Stuttgart unter der Moderation von Frau Dr. Margret Ruep die Übergabe des 3. Zwischenberichts der wissenschaftlichen Evaluation der Orientierungs- und Vorbereitungsseminare im Rahmen der Führungskräfteentwicklung in Baden-Württemberg statt. Die vorbereitende Qualifizierung für angehende pädagogische Führungskräfte wird seit Juli 2009 von der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung durchgeführt. Zu dieser Veranstaltung waren auch Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber als Fachexperte und das FKE-Team am IBB, Dr. Guri Skedsmo, M.A. Nadine Schneider und B.A. Vera Bender eingeladen.

Das gesamte Qualifizierungsprogramm wird fremdevaluiert und wissenschaftlich begleitet von den Kolleginnen und Kollegen der Forschungsgruppe um Prof. Dr. Diethelm Wahl und Dipl.-Päd. Dominik Bernhart an der Pädagogischen Hochschule Weingarten, Kooperationspartner des IBB.



Beratungstreffen der Steuergruppe „Führungskräfte“ in Sachsen



Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der Führungskräfteentwicklung in Sachsen präsentierten 22. Februar am Sächsischen Bildungsinstitut Stephan Huber, Guri Skedsmo und Nadine Schneider Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation vor der Steuergruppe „Führungskräfte“. In der gemeinsamen Diskussion wurden daraus resultierende mögliche Optimierungen sowie Konsequenzen für die Weiterarbeit abgeleitet.

Jahrbuch Schulleitung 2012 erschienen



Das Jahrbuch Schulleitung 2012, Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements, herausgegeben von Stephan Huber ist erschienen.

Pädagogische Führungskräfte sind für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität schulischer Arbeit von großer Bedeutung und sehen sich vielfältigen Aufgaben gegenüber. Wo können sie zeitökonomisch einen Blick auf wichtige Erkenntnisse zu aktuellen Themen schulischer Führung und auf interessante Anregungen für die eigene Arbeit werfen?

Das Jahrbuch Schulleitung hat hier Lesenswertes ausgewählt und lässt renommierte Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft, Bildungspolitik, Schulverwaltung und Schulaufsicht, dem Unterstützungssystem sowie aus der Schul(leitungs)praxis zu Wort kommen. Diese Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bündeln wichtige Befunde und Impulse.

Das Jahrbuch umfasst die Themenbereiche

- Führung und Management,
- schulische Erziehung,
- Lernen und Unterricht,
- Organisation,
- Personal und
- Qualitätsmanagement.

Zudem werden interessante Befunde aus den aktuellen Bildungsberichten ausgewählt und in Kurzrezensionen Neuerscheinungen der vergangenen Jahre vorgestellt.

Interessenten:

Schulleiterinnen und Schulleiter, Mitglieder der erweiterten Schulleitung, der mittleren Führungsebene an der Schule sowie von Steuergruppen, Führungskräfte an Bildungsinstitutionen, Seminarleitende und Mitglieder der Schulverwaltung, der Schulaufsicht und des Unterstützungssystems wie auch alle Personen, die sich im Rahmen der Schulentwicklung für die Qualität von Schule, Unterricht und Lernen und damit für Kinder und Jugendliche engagieren.

Weitere Informationen unter:

<http://www.bildungsmanagement.net/Jahrbuch-Schulleitung>

Weitere aktuelle Publikationen des IBB

Die Arbeiten zum Handbuch Führungskräfteentwicklung: Grundlagen und Handreichungen zur Qualifizierung und Personalentwicklung im Schulsystem, herausgegeben von Stephan Huber sind abgeschlossen. Derzeit erfolgt die Drucklegung.

Weitere Informationen unter:

<http://www.bildungsmanagement.net/Handbuch-Führungskräfteentwicklung>

Aktuell laufen die Arbeiten zur Schulverwaltung Spezial zum Thema „Failing Schools“ sowie zu einem Buch zum gleichen Thema.

Ebenso wird derzeit das International Handbook of Evaluation (Springer-Verlag) vorbereitet mit Beiträgen von rund 90 Autorinnen und Autoren, alles Experten im Bereich Evaluation, auf über 1000 Seiten.

23. Kongress der DGfE in Osnabrück



Zum 23. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) an der Uni Osnabrück vom 12. bis 14. März war das IBB mit drei Beiträgen vertreten.

Prof. Dr. Herbert Altrichter, Linz, Prof. Dr. Guri Skedsmo, Oslo, Prof. Dr. Stephan G. Huber, Zug:

Grenzüberschreitungen im Mehrebenensystem: Wirkungsmodelle von Schulinspektion im internationalen Vergleich

Vortrag im Symposium „Grenzüberschreitungen im Mehrebenensystem Schule – Empirische Analysen zur Schulinspektion als Steuerungsimpuls“, Dr. Matthias Rürup, Hamburg, Prof. Dr. Martin Heinrich, Hannover, am 12.3.

Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, Zug, Dr. Christine Wolfgramm, Zug, B.A. Christine Reinhardt, Zug:

Beanspruchung & Belastung von Schulleitenden

Posterpräsentation am 13.3.

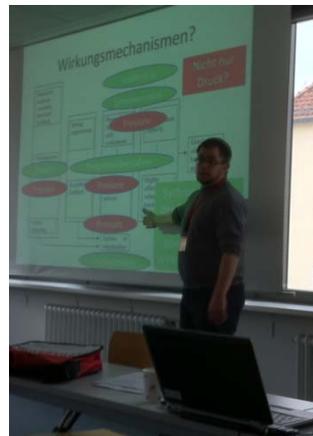
Posterdownload und Projektbeschreibung unter:

http://www.bildungsmanagement.net/html/projekte/forschung/pk24_taetigkeits_anforderungs_und_belastungsstudien_bei_schulleitungen.htm sowie

http://www.bildungsmanagement.net/html/a_poster.htm

Prof. Dr. Stephan G. Huber, Zug:

Diskutant im Symposium „**Schulentwicklung in schwieriger Lage**“, Dr. Kathrin Racherbäumer, Duisburg-Essen, am 14.3.



Das Kongressthema lautete: **Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge**

In globalisierten, zunehmend auch auf der Produktion, Innovation und Distribution von Wissen basierenden Gesellschaften gewinnen Bildung und Erziehung an öffentlicher Aufmerksamkeit. Damit wachsen die Erwartungen an die professionelle Pädagogik wie auch an die Bildungsbereitschaft des Einzelnen. Die Institutionen des Erziehungs-, Bildungs- und Sozialsystems sind aufgefordert, sich auf unterschiedliche soziale Voraussetzungen, kulturelle Hintergründe und neue biografische Verlaufsmuster auf Seiten der Lernenden einzustellen. Aber auch die individuelle Lebensführung wird immer mehr von Ansprüchen der aktiven Erschließung von Bildungsressourcen und Qualifikationschancen bestimmt. Vor diesem Hintergrund verschieben sich die Grenzen des Pädagogischen in mehrfacher Hinsicht. Zum einen ergeben sich neue, wenn auch ungleich verteilte Spielräume der Bildung für den Einzelnen und neue Handlungsmöglichkeiten für die Pädagogik. Zum anderen nimmt die Bedeutung kontingenter Bedingungen von Bildungsverläufen und entsprechender Steuerungsversuche zu. So verändern sich mit dem Gegenstandsbereich der Erziehungswissenschaft auch die Voraussetzungen und Erwartungen an die Disziplin.

Vorträge zum Deutschen Schulleiterkongress 2012 in Düsseldorf



Am 16. und 17. März fand in Düsseldorf der Deutsche Schulleiterkongress 2012 statt, eine Schwesterveranstaltung des international ausgerichteten Schulleitungssymposiums (SLS) an der PHZ Zug. Der Kongress stand unter dem Motto: Schulen gehen in Führung und war eine gemeinsame Veranstaltung von Carl Link Verlag und VBE Bundesverband – Verband Bildung und Erziehung. Über 1200 Schulleiterinnen und Schulleitern aus den deutschen Bundesländern nahmen teil.

Das IBB war durch Stephan Huber mit zwei Beiträgen vertreten.

Die zentrale Bedeutung von Schulleitung für die Qualität und Entwicklung von Schule - Anforderungen an zeitgemäßes Schulmanagement

Das Umfeld, in dem Schulen arbeiten, ist im Umbruch: Wie alle gesellschaftlichen Bereiche wird auch Bildung und Erziehung von Wandlungsprozessen beeinflusst. Zudem verändern konkrete bildungspolitische Reformen die Struktur des Schulsystems und die Arbeit in den Einzelschulen. Bedingt dadurch müssen sich auch die Rolle und Funktion des Schulleiters bzw. der gesamten Schulleitung seit einigen Jahren erheblich wandeln. Zu den tradierten und sowieso vielfältigen Aufgabenfeldern von Schulleitung kommen neue hinzu, Schwerpunkte verschieben sich, und auch die gewohnten Tätigkeiten verändern ihre Gestalt.

Wie lässt sich die Rolle und Bedeutung von Schulleitung für Schulqualität und Schulentwicklung beschreiben? Welche Aufgaben kommen auf Schulleiterinnen und Schulleiter besonders im Zusammenhang mit innerer Schulentwicklung zu? Welche Spannungen ergeben sich? Inwieweit prägen Entwürfe für eine Schule der Zukunft die Zielvorstellungen von Schulleitung? Welche Anforderungen an Schulleitung lassen sich daraus ableiten? Was wäre aus organisationspädagogischer Sicht zeitgemäßes und zukunftsweisendes Führungsverhalten?

System Leadership - Die Rolle der Führungskräfte bei der Zusammenarbeit in der Schule, zwischen Schulen und mit anderen Bildungseinrichtungen

Kooperation war und ist Maxime pädagogischen Handelns. Innerhalb der Schulen führt systematische Kooperation in professionellen Lerngemeinschaften zur Entwicklung von neuem Wissen, das in die Profession eingebracht wird. Die Form der professionellen Lerngemeinschaften verspricht besonders in Lehrerkollegien erfolgreiche Kooperationsmöglichkeiten. Zudem bedarf es kooperativer Führungsmodelle, die Lehrerinnen und Lehrer aktiv an Entscheidungen mitwirken lassen. Kooperative Führung meint Führung durch Überzeugung und Beteiligen und damit nichts anderes als die Einladung, gemeinsam Schule zu gestalten. Vernetzungen von mehreren Schulen miteinander sind vielfältig und wollen das Bildungssystem insgesamt entwickeln. Regionale Bildungslandschaften bzw. Bildungsregionen als strategische Allianzen verschiedener Einrichtungen in räumlicher Nähe arbeiten vertikal und horizontal zusammen zugunsten besserer bildungsbiografischer Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen. System

Leadership letztlich ist ein Konzept in einigen Ländern, in dem Führungskräfte innovative professionelle Lerngemeinschaften aufbauen und dabei von staatlichen Reformen und Programmen unterstützt werden.



Interview mit Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber zum Deutschen Schulleiterkongress 2012 in Düsseldorf

Interview

Interview mit einem Experten

Prof. Dr. Stephan Huber über die Voraussetzungen eines guten Schulmanagements

Prof. Dr. Stephan Huber ist Experte für Schulmanagement und Schulentwicklung und Referent beim DSLK 2012. Redakteurin Christina Rosemann hat den Experten befragt, warum gerade im modernen Schulmanagement Fortbildung und Vernetzung eine so große Rolle spielen.



C. R.: Herr Prof. Huber, Sie sind Veranstalter eines Symposiums mit internationalem Publikum. Worin glauben Sie, liegt die Wichtigkeit einer überregionalen Fortbildungsveranstaltung?

Prof. Huber: In den von Ihnen angesprochenen, von meinem Institut an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz in

Zug veranstalteten Schulleitungssymposien treffen sich Vertreter/innen der Wissenschaft, der Bildungsverwaltung und Bildungspolitik, der Schulbehörden, der Unterstützungssysteme und natürlich der Schul(leitungs)praxis aus verschiedenen Regionen und Ländern. Sie informieren sich gegenseitig, tauschen sich aus und lernen voneinander. Das halte ich für sehr wichtig, denn das Rad muss beileibe nicht immer wieder neu erfunden werden.

Zudem lassen sich die Herausforderungen nur gemeinsam lösen.

C. R.: Inwiefern kann man die Situation des Schulleiters früher mit heute vergleichen? Welche neuen Herausforderungen und Aufgaben hat ein Schulleiter heute und wie kann er sich dafür wappnen?

Prof. Huber: Entwicklungen wie eine verstärkte Verlagerung von Aufgaben und Rechten auf die Einzelschule im Rahmen von verstärkter Dezentralisierung einerseits und eine stärkere Rechenschaftspflicht für sie andererseits führen nicht nur zu neuen Aufgabenfeldern von Schulleitung, sondern verändern ebenso die Gestalt gewohnter Tätigkeiten, so dass sie sich insgesamt einem veränderten Spektrum an Anforderungen und Herausforderungen gegenübersehen. Um das adäquat bewältigen zu können, müssen erweiterte, teilweise auch wirklich neue Kompetenzen erworben werden. Zudem spielt Kooperation innerhalb und außerhalb der Schule eine immer wichtigere Rolle.

C. R.: In einem Ihrer Praxisforen beim DSLK geht es um Zusammenarbeit zwischen Schulen und mit Bildungseinrichtungen. Muss sich Schule heute mehr vernet-

zen? Warum ist eine Zusammenarbeit von Schule mit den richtigen Partnern so wichtig?

Prof. Huber: Es ist sehr sinnvoll, wenn sich Schule stärker vernetzt. Argumentiert wird von Seiten der Bildungspolitik und Bildungspraxis sowie der Bildungsforschung, dass zum Gelingen bzw. zum Fördern von Bildungsgerechtigkeit ein kohärentes Gesamtsystem benötigt wird, in dem alle Akteure ihren Beitrag leisten, v.a. gemeinsam, aufeinander abgestimmt, in Absprache, ineinandergreifend.

Das Schulsystem spielt dabei eine besondere Rolle. Regionale Bildungslandschaften bzw. Bildungsregionen als strategische Allianzen verschiedener Einrichtungen in räumlicher Nähe arbeiten vertikal und horizontal zusammen zugunsten besserer bildungsbiografischer Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen.

C. R.: Mit welchen Erwartungen gehen Sie zum DSLK 2012?

Prof. Huber: Ich hoffe auf einen interessanten Austausch und vielfältige Anregungen und eine intensive Begegnung der Wissenschaft mit der Schulpraxis und umgekehrt.



Prof. Dr. Stephan Huber ist Leiter des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie in Zug (Schweiz).

Seine Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Organisationspädagogik, Bildungsmanagement, Schulqualität sowie Professionalisierung von Lehrkräften und pädagogischem Führungspersonal. Seit 2010 ist er Leiter der Arbeitsgruppe »Bildungsmanagement« der Erfurt School of Education (ESE) und Projektleiter diverser Forschungsprojekte.

Die Praxisforen von Prof. Dr. Stephan Huber beim DSLK 2012:

Freitag, 16.3.2012, 14:00 bis 15:15
System Leadership – Die Rolle der Führungskräfte bei Kooperationen

Freitag, 16.3.2012, 15:45 bis 17:00
Die zentrale Bedeutung von Schulleitung für die Qualität und Entwicklung von Schule

MAS Schulmanagement in Luzern

Im Rahmen des MAS Schulmanagement gestaltete Prof. Dr. Stephan Huber am 20. März in Luzern eine Veranstaltung.



Vortrag und Workshop im Qualitätsnetzwerk Basel



Zur 5. Jahresfachtagung des Netzwerks Qualität Basel-Stadt mit dem Titel „Schule im Aufbruch – Auf dem Weg zu einer kooperativen Arbeitskultur: Ansätze, Erfahrungen und Praxisbeispiele“ am 21. März referierte Stephan Huber zum Thema „Kooperation in der Schule – Konzepte, Machbarkeit und Gelingensbedingungen“. Neben dem Vortrag moderierte Stephan Huber einen Workshop, in dem Kooperationsanlässe und -formen in und zwischen Schulen vorgestellt und deren konkrete Umsetzung in der Praxis diskutiert wurden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Schulleitungen, Volksschulleitungen, QM-Beauftragte, Gesundheitsbeauftragte sowie Interessierte und Fachpersonen aus dem Bereich Bildung.

Die bevorstehenden Reformen und Veränderungen im Kanton Basel-Stadt sind komplexe Schul- und Organisationsentwicklungsprozesse. Sie umfassen die Schule sowohl in ihrer Kultur als auch in ihren Strukturen und Prozessen. Mit der individualisierenden und integrativen Bildung an der Volksschule rückt eine kooperative und interdisziplinäre Arbeitskultur ins Zentrum, in der Teams eine Schlüsselfunktion übernehmen.

Kernfragen der Tagung

- *Wie sieht eine unterrichtsbezogene Kooperationskultur aus, die Austausch, Kommunikation und Reflexion fördert?*
- *Was macht gute Teambildungsprozesse aus?*
- *Welche Rolle spielt die Schulleitung in diesem Transformationsprozess?*



KPSM-Workshop mit Adolf Bartz und Hajo Sassenscheidt



Am 23. März fand ein Workshop zum Projekt „Kompetenzprofil Schulmanagement: Self-Assessment für pädagogische Führungskräfte (KPSM)“ statt. Am Workshop nahmen neben Prof. Dr. Stephan Huber, Marius Schwander und Maren Hiltmann auch Dr. Hajo Sassenscheidt und Adolf Bartz, beides ausgewiesene Experten im Bereich Personalentwicklung und Lehrerbildung, teil. Im Mittelpunkt standen Überlegungen für mögliche Weiterentwicklungen von KPSM. Dabei wurden u.a. Übungssequenzen erarbeitet für die Reflexion der Ergebnisse des Self-Assessments, z.B. durch Coaching, und für das Ableiten von Konsequenzen für das eigene Handeln und die eigene Professionalisierung.

Seit einigen Wochen wurde das Potenzialanalyseinstrument ergänzt um ein Fremdbild. Damit wird ein Abgleich von Selbst- und Fremdbild möglich. Das Fremdbild kann zum einen von einem kritischen Freund durchgeführt werden, zum anderen von Gruppen wie Lehrpersonen, Steuergruppe oder der Schulleitung.



Externe Evaluation und Schulentwicklung

Im Projekt „Externe Evaluation und Schulentwicklung“ läuft aktuell die Datenerhebung in mehreren Kantonen und die Arbeit an den Fallstudien wurde aufgenommen.

Workshop zum Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) im Rahmen des Studienkollegs Begabtenförderung



Im Rahmen des Studienkollegs Begabtenförderung der Stiftung der Deutschen Wirtschaft und der Robert Bosch Stiftung (sdw) nahmen am 27. März in der Nähe von Bremen Lehramtsstudierende des Studienkollegs am Auswertungsworkshop des online-basierten Self-Assessment KPSM teil. Referent war Stephan Huber. Neben den Fachinputs vertieften die Studierenden die Arbeitsergebnisse in verschiedenen Übungen und Gruppenarbeiten. Nach der Veranstaltung stand Stephan Huber noch für individuelle Fragen und Absprachen zur Verfügung.



Teilnahme an der AERA in Vancouver/Kanada und Treffen des International Academic Board des IBB



Vom 13. bis zum 17. April fand in Vancouver, British Columbia, Kanada, die Jahrestagung der American Educational Research Association (AERA) statt, an der Stephan Huber und Guri Skedsmo für das IBB teilnahmen.

Im Rahmen der AERA trafen sich die Mitglieder des International Academic Board des IBB. Bei dem Treffen ging es unter anderem um die zukünftige Strategie des Forschungsinstituts. Weitere Informationen zum IAB des IBB unter:

http://www.bildungsmanagement.net/html/a_wissenschaftlicher_beirat.htm



The American Educational Research Association (AERA), a national research society, strives to advance knowledge about education, to encourage scholarly inquiry related to education, and to promote the use of research to improve education and serve the public good. More information: www.aera.net

Kolloquium im MAS Schulmanagement

Am 20. April fand in Luzern im Rahmen des MAS Schulmanagement Leiten und Entwickeln von Bildungsorganisationen das Kolloquium statt. Das Kolloquium schliesst den Studiengang ab.

Eröffnungsvortrag zum Auftakt der Orientierungsphase der Qualifizierung pädagogischer Führungskräfte in Sachsen (Phase 1)



Am 21. April wirkte Stephan Huber am Orientierungstag der Phase 1 der Qualifizierung pädagogischer Führungskräfte in Sachsen in Leipzig mit. In seinem Eröffnungsvortrag referierte er vor den ca. 500 an Schulleitung und Schulmanagement interessierten sächsischen Lehrerinnen und Lehrern zum Thema „Schulische Veränderung und die Rolle der Schulleitung - Thesen zu guter Schulleitung und zu Schulentwicklung“.

Neben Stephan Huber referierte Dr. Stephan Frucht, Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V., zum Thema „Instrumente der Führung - der Dirigent als Orchesterleiter“. Zudem gab es eine Experten-Talkrunde „Führen in Zeiten des Wandels“ mit den Diskutanten Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, PHZ Zug, Hans-Helmut Schaaf, BMW Leipzig, Dr. Stephan Frucht, Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V., Sven Dörendahl, Volleyballclub Dresden, und Dr. Dorit Stenke, SBI. In den schulartspezifischen und aufgabenspezifischen Foren kamen die Teilnehmenden am Nachmittag mit Praktikern ins Gespräch. Den Abschluss des Orientierungstages bildete das Theaterstück „LehrerInnen!“, inszeniert vom Theater der Jungen Welt Leipzig.

Zum Vortrag von Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber:

Erfolg im Bildungssystem hängt von allen Akteuren ab, von schulischen Führungskräften im besonderen Maße. Was zeichnet gute schulische Führungskräfte aus? In zwölf Thesen bündelte Stephan Huber hierzu Aussagen. Die Thesen liegen auf unterschiedlichen Abstraktionsebenen und besitzen unterschiedliche Auflösungsgrade bzw. sind in ihrer Darstellung unterschiedlich differenziert - teils breiter, teils Einzelaspekte fokussierend. Auch wurden Forschungsbefunde und Erfahrungen dazu gebündelt dargestellt.

Deutlich wurde im Vortrag: Schule und schulisches Handeln sind eingebettet in Veränderungsprozesse, seien sie durch bildungspolitische Reformen oder Anforderungen des lokalen Umfelds oder durch organisationsinterne Innovation ausgelöst.

In den Einzelschulen etablieren gute schulische Führungskräfte ein gutes Schulleitungsteam und betreiben kooperative Führung und gutes Schulmanagement, also qualifiziertes, systematisches und zielgerichtetes Management der Arbeit von Schule sowie der Sicherung und Entwicklung der Qualität dieser Arbeit. Erfolgreiche Führung ist im schulischen Kontext ein interaktiver, wechselseitiger und dynamischer Prozess, der oft von der Schulleiterin bzw. dem Schulleiter ausgeht und viele

Mitwirkende integriert. Dabei sind Schulleitung, Schule und Schulmanagement kontext- und situationsabhängig. Passungen sind immer wieder herzustellen. Ziel aller Maßnahmen ist letztlich aber stets, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen zu fördern und zu unterstützen. Somit ist es zentrale Aufgabe von schulischen Führungskräften, das Lernen zu fördern. Damit dies gelingt, rückt Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung als Beitrag zur Professionalisierung von Lehrkräften in den Mittelpunkt.

Zum Orientierungstag:

Der Orientierungstag „Karrierechancen für Lehrerinnen und Lehrer“ ist eine Informationsveranstaltung für Lehrkräfte aller Schularten. Er widmet sich dem Thema Führung aus unterschiedlichen Perspektiven und macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Aufgabenfeldern von schulischen Führungskräften wie z. B. Fachleiterin/Fachleiter, Oberstufenberaterin/Oberstufenberater oder Schulleiterin/Schulleiter vertraut. Darüber hinaus werden die Verantwortungsbereiche einer Referentin oder eines Referenten der Schulaufsicht und des Bildungsinstituts vorgestellt.

In den Vorträgen und Diskussionsrunden werden die Rolle einer Führungskraft hervorgehoben und die vielfältigen Herausforderungen beleuchtet. Der Orientierungstag ermöglicht es den Teilnehmenden mit Führungskräften aus Schule, Wirtschaft, Sport und Kultur ins Gespräch zu kommen. In Foren werden spezifische Themen der einzelnen Schularten und einzelne Aufgabenfelder betrachtet.

Delegation aus Thailand zu Gast am IBB

Am 23. April war das IBB Gastgeber einer Delegation aus Thailand. 22 Lehrpersonen der Wangklaikangwon Public School (the King's School) of Thailand trafen sich mit dem IBB-Team zu einem internationalen Austausch. Die Delegation besuchte das Forschungsinstitut anlässlich einer Studienreise nach Frankreich und in die Schweiz.

Die Wangklaikangwon School ist eine renommierte Schule in Thailand, die durch König Rama VI Anfang 1900 gegründet wurde.



Wang Klaikangwon School Hua Hin runs well known Royal distance-learning project.

On December 5, 1995, His Majesty the King launched the Distance Learning Foundation Project from Wang Klaikangwon School at the Royal Palace in Hua Hin. The school broadcasts through 13 channels to more than 7,000 schools in remote provinces. It covers all school levels as well as post-school technical subjects. It transmits in various languages to most neighbouring countries, including China. It has link-ups to Europe and the USA. The project is famous throughout the western world. As a Royal Project it is mainly funded by private donations.

Hua Hin Schools

Hua Hin has become a centre for the international community in Thailand and is increasingly recognized as a desirable place to live, work, raise families, retire, and of course spend holidays. Many universities and schools have been open in and around Hua Hin area. Parents seek out schools with quality English teachers and the schools themselves have been scrambling to meet the demand.

Foreign residents and the desire of Thai parents to have their children study on a full English program offering all lessons in English have created a demand in Hua Hin for schools offering international curriculums. Currently only Sontawin Hua Hin School offers has a full English program with all subjects taught in the English language, except Thai. Three other schools in Hua Hin have limited English programs. They are Hua Hin Salesian School, Hua Hin School, and Hua Hin Vitayalai. All three schools follow the Thai curriculum with the subjects Science, Math and English taught in the English language by native speaking teachers.

There are also many Tessaban schools in Hua Hin area. They offer Thai curriculums. One of them is the Wang Klaikangwon School (WKS), the King's private school located in Hua Hin, Prachuab Kirikhan Province, 200 kilometers south of Bangkok. Together with Wang Klaikangwon Industrial and Community Education College and Ratanakosin Rajamangala University of Technology in Bangkok, the Wang Klaikangwon campus provides a one-stop service for "full-cycle education" from

kindergarten, primary, secondary, vocational to university level. From the Wang Klaikangwon School, lessons are broadcast to the distant schools throughout the kingdom by means of live satellite broadcast via Ku band and DTH (direct to home) system.

Weitere Informationen:

<http://www.huahinexpat.com/wang-klaikangwon-school-huahin.htm>

<http://www.huahinexpat.com/huahin-schools.htm>

Forschungslunch: Externe Evaluation und Schulentwicklung

Am 25. April fand erneut ein PHZ-Forschungslunch Jahr statt. Stephan Huber, Guri Skedsmo und Karin Stadelmann vom IBB referierten zum Thema „Externe Evaluation und Schulentwicklung – Programmtheorien im Schweizer Vergleich“ und kamen anschließend mit den Teilnehmenden zum Projekt ins Gespräch.

Weitere Informationen unter:

http://www.bildungsmanagement.net/html/projekte/forschung/pk31_wirksamkeit_der_schulinspektion_und_ihr_einfluss_auf_lehrer.htm

Hauptreferat zur 6. Freiburger Bildungskonferenz

Freiburg

I M B R E I S G A U

Im Rahmen der 6. Freiburger Bildungskonferenz am 25. April wurde das Vorhaben „Schulmanagement in Bildungsregionen“, ein Projekt der Robert Bosch Stiftung in Freiburg und Ravensburg, den Mitgliedern der Schulleitungsteams im Projekt sowie der interessierten Freiburger Fachöffentlichkeit vorgestellt. Hauptreferent der Bildungskonferenz war Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber zum Thema „Kooperation braucht Führung - Führung braucht Kooperation“. Im Vortrag wurde das Projektthema aufgegriffen und in den Kontext eines zukunftsfähigen Verständnisses von „Leadership“ und „Führung“ im Profit- wie im Non-Profit-Bereich eingeordnet. Veranstalter der Bildungskonferenz waren die Bildungsregion Freiburg und die Initiative „LEIF – Lernen erleben in Freiburg“.

Das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz evaluiert im Auftrag der Robert Bosch Stiftung das Projekt „Schulmanagement in Bildungsregionen“.



Tagung zu Planspielen und Simulationen



Am 27. und 28. April nahm Stephan Huber am SAGSAGA Netzwerktreffen teil. Die Tagung stand unter dem Motto „Planspielleitung im Kaleidoskop“ und fand in der Lernwerkstatt der PHZ Luzern statt.

Die deutsch-schweizerisch-österreichische Gesellschaft für Simulation & Gaming veranstaltet zweimal jährlich ein Netzwerktreffen für Planspielfreunde aus Hochschulen und Unternehmen.

Im Mittelpunkt des Netzwerktreffens 2012 stand ein zentraler Bestandteil jeder Planspieldurchführung: die Planspielleitung. Die Rolle der Planspielleitung hat viele Facetten und trägt ebenso viele Namen wie bspw. die Trainerin, der Dozent, die Facilitatorin oder der Moderator. Welche Aufgaben hat eine Planspielleitung? Welche Kompetenzen benötigt sie und wie kann sie diese erwerben und Virtuosität erlangen?

Die Tagung stellte das Lernen für und mit Planspielleiter/-innen ins Zentrum. Im Austausch miteinander wurden verschiedene Facetten des Themas beleuchtet, diskutiert, ausprobiert, trainiert und erfahren:

- **Die Rolle der Planspielleitung: Aufgaben und Kompetenzen**
Was charakterisiert eine versierte Planspielleitung? Welche Aufgaben nimmt sie vor, während und nach dem Planspiel an die Hand? Welche Kompetenzen benötigt sie dazu? Wann und wie ist der Einsatz von Medien im Moderationsprozess sinnvoll? Ist die Planspielleitung ein unsichtbarer Schauspieler? Worin unterscheidet sich die Aufgabe einer Planspielleitung von der eines Lerncoaches oder einer Lernwerkstattbetreuung?
- **Aus- und Weiterbildungen zur Planspielleitung**
Einblicke in bestehende Aus- und Weiterbildungen für Planspielleitungen. Workshopangebote für Planspieler und solche, die es werden wollen. Planspiele mit denen das Durchführen von Planspielen geübt und erprobt werden kann. Supervision, Reflexion und Feedbackschlaufen des Facilitators.
- **Erfahrungen und empirische Erkenntnisse**
Tipps und Tricks aus eigener Erfahrung. Does und Dont's für eine Planspielleitung. Fallbeispiele über Herausforderungen, die sich einem bei der Durchführung eines Planspiels stellen können und wie sie bewältigt werden. Empirische Erkenntnisse und Evaluationsergebnisse zur Rolle der Planspielleitung für den Lernerfolg der Teilnehmenden.

Prof. Dr. Melanie Ehren zu Gast am IBB

Vom 28. bis 30. April war Prof. Dr. Melanie Ehren von der University of Twente/Niederlanden zu Gast am IBB. Am 30. April referierte sie zum Thema „Schulinspektion“. Prof. Ehren ist Kooperationspartnerin im Forschungsprojekt „Externe Evaluation und Schulentwicklung“ des IBB, dessen Ziel es ist, wissenschaftliche Erkenntnisse über die Wirkungen der externen Evaluationen von Schulen zu gewinnen. Derzeit läuft die Datenerhebung in mehreren Kantonen und die Arbeit an den Fallstudien wurde ebenfalls aufgenommen.



Melanie Ehren is an assistant professor, working on research into effects and side effects of accountability systems and standards-based reform. Her research started with a PhD on effects of school inspections. In this research she used novel techniques such as a policy theory evaluation to reconstruct the assumptions on effects of school inspections. Melanie Ehren participates in the International Project for the Study of Educational Accountability Systems (IPEA).

In the past, Melanie Ehren also worked as a policy advisor at the University of Amsterdam, as a program coordinator on accountability and inspection at the association of Expertise on Vocational Education, Training and the Labor Market centers (Colo), and as educational manager at the University of Professional Education in Rotterdam. In that position she was responsible for the accreditation of one of the bachelor degrees.

Nähere Informationen zum Forschungsprojekt „Externe Evaluation und Schulentwicklung“ unter:

http://www.bildungsmanagement.net/html/projekte/forschung/pk31_wirksamkeit_der_schulinspektion_und_ihr_einfluss_auf_lehrer.htm